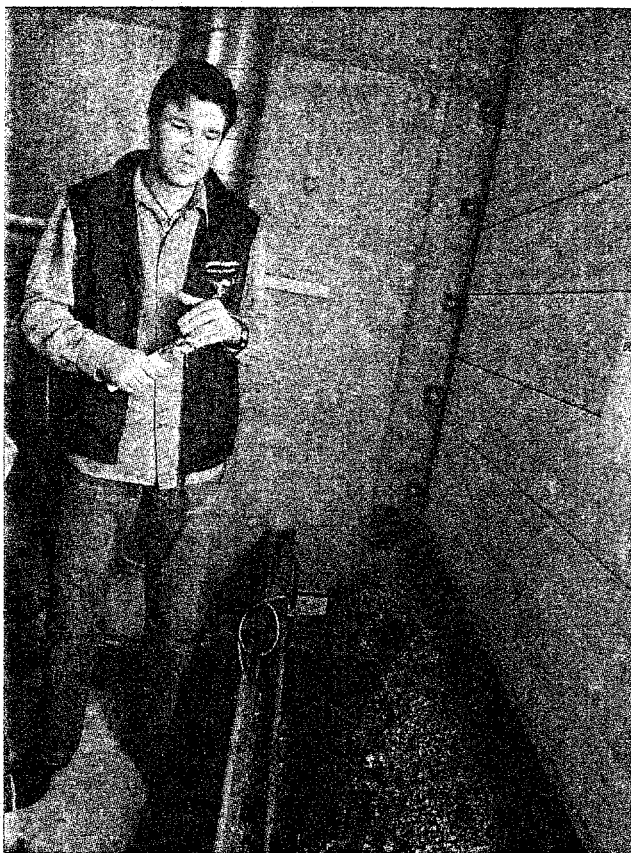


Effizient heizen mit einheimischem Rohstoff



Energiespeicher:

In den Holz-schnitzeln liegt die Kraft, die künftig für die Wärme in vier Gebäuden zuständig ist. Urs Gerster führte die Interessierten durch die Nun-inger Anlage

FOTO: MARTIN STAUB

durch den neuen Wärmeverbund rund 20 Prozent an Energie eingespart werden kann. Ein erster Grund stolz zu sein. Ein zweiter ist sicher der Mut, auf einheimische Ressourcen zu setzen und somit die anfallenden Kosten in der eigenen Region zu verwerten. «Klar, mit einem Wärmepreis von rund 17 Rappen pro Kilowattstunde heizen wir nicht gratis, aber sicher preiswert», informierte Meier.

Die neue Heizung arbeitet weitgehend vollautomatisch und kann im Bedarfsfalle sogar über das Internet oder das Handy des Abwartes bedient werden. Für Störfälle blieb auch einer der beiden Ölkessel angeschlossen, der aber laut Meier zu höchstens 5 Prozent im Einsatz sein sollte.

Der Start der Anlage ist geglückt. Von Dezember 2006 bis dato hat die Nunninger Anlage 248 000 kWh produziert, was ungefähr 350 Kubikmetern Holz-schnitzeln (24 800 Liter Heizöl) entspricht. «Dies ist ein guter Wert, selbst wenn man das milde Wetter mitberücksichtigt», meinte Tobias Meier.

Urs Gerster zeigte den einzelnen Gruppen in einem zweiten Schritt die fertige Anlage, den Weg der Holz-schnitzel vom Silo, welches 120 Kubikmeter oder drei Lastwagenladungen fasst, bis zur Asche, die dank optimalem Abbrand keinerlei organische Bestandteile mehr aufweist. «Das effiziente Einstellen der Feuerungsanlage ist das A und O», kommentierte Gerster.

Wärmespeicherung in den Gebäuden

In den Leitungen, die von der zentralen Heizung zu den einzelnen Gebäuden führen, fließt nicht ständig warmes Wasser. So genannte Unterstationen speichern die Wärme bis zu deren Gebrauch und senden erst dann ein Signal zum Nachschub, wenn wieder Wärmebedarf vorhanden ist. Die neue Anlage ist laut Tobias Meier auf die Einbindung von Sonnenenergie ausgerichtet, was besonders für die Warmwasseraufbereitung im Sommer interessant werden könnte.

dust. Der Holz-schnitzelwärmeverbund Nunningen ist in Betrieb. Am vergangenen Samstag durfte sich die Einwohnerschaft anlässlich eines «Tags der offenen Schnitzelheizung» davon überzeugen und sich über die gelungene Investition – rund 700 000 Franken kostete die Anlage – informieren lassen.

Nachdem ein erstes Vorprojekt von der Firma EPL EnergiePlan Laufen AG vorlag, hat die Gemeindeversammlung vom Dezember 2004 beschlossen, die Gemeindeliegenschaften Hofackerhalle, Primar- und Bezirksschulhaus sowie die Gemeindeverwaltung fortan mit einer einzigen Anlage zu beheizen. Nach der definitiven Planungsphase im ersten Halbjahr 2006 führen im vergangenen Sommer die Baumaschinen auf. Bereits

im November ging der Holz-schnitzelkessel im Keller der Hofackerhalle in Betrieb.

Die Bevölkerung wollte offensichtlich wissen, ob sie vernünftig entschieden hatte, wie der Aufmarsch am Samstagmorgen zeigte. Tobias Meier von der Planungsfirma EPL sowie Urs Gerster, Geschäftsleiter der ausführenden GersterCo, fiel es nicht schwer, das durchwegs gelungene Projekt zu präsentieren. «So werden fortan pro Jahr 700 Kubikmeter Holz-schnitzel aus einheimischem Wald die durchschnittlich verbrauchten 64 000 Liter Heizöl ersetzen», erklärte Meier. Da diese Menge Holz-schnitzel rund 500 000 kWh Wärme und somit lediglich 50 000 Litern Heizöl entspricht, merkt die geehrte Leserschaft, dass